



**Spezielle Elegante Anzüge für Ostern!**

Abolut garantirt als echte Wolle.

Die neuen „Vencil“-Streifen in den beliebtesten Schattirungen. Sämmtlich handgeschneiderte Kleidungsstücke und die Art, für welche Sie bis zu \$18.00 irgendwo anders bezahlen. Während der Osterwoche

**\$12.50**

**BERGMAN'S**

Verkäufte eleganter Kleider  
Fall's alter Laden.



Alle sehen es jetzt, was Henry Ford vor Jahren sah — daß das leichte, aber starke und gediegene Automobil, zu einem niedrigen Preise verkauft, den Forderungen aller Leute am besten entspricht.

Fünfhundert Dollars ist der Preis des Ford Automobils; die „Touring Car“ ist \$550-f. o. b. von Detroit, mit vollständiger Ausrüstung Erjudt um einen Katalog und Näheres von der

**GLASS-EVANS AUTO CO.**

westlich der Stadthalle.

**B. P. S. Farben und Firnisse.**

Der Mann mit dem Anstreichpinsel weiß, daß es sich lohnt, nur die besten Farben zu kaufen.



**B. P. S. Farbe**

ist aus gediegenem Material gefertigt, so fein hergestellt, daß man 350 bis 400 Quadratfuß auf durchschnittlichen Dielen, und zwar bei doppeltem Bestreichen, bedecken kann.

25 Prozent mehr wie Blei, Öl, oder billige Farben.

Hauptquartier für Samen, die auf der Farm und im Garten wachsen und gedeihen. In Paketen oder bei Gewicht. Samen Korn \$2.00 per Bushel.

**The Behrke-Lohmann Co.**

210-212 westl. 2te Str.

„Der menschliche Körper ist seit der Zeit des klassischen Altertums schön geworden,“ behauptet Dr. Sargent von Harvard. Mag sein, Herr Doktor, aber rein äußerlich betrachtet, merkt man nichts davon.

— Im Käseladen. Käufer (auf einen lebendigen Käse zeigend): „Sagen Sie, Herr Kommiss, Ihr Prinzipal ist wohl nicht Mitglied des Vereins zur Bekämpfung des W a d c h n h a n d e l s?“

**Allerlei Osterreich.**

Das Osterreich ist aus einem einfachen Symbol, das in bescheidenster Form dargebracht wurde, allmählich zu einem Gegenstand des Luxus geworden. So waren die Eier, die Ludwig XV. beim Osterfest ausstellte, von den größten Künstlern mit erlesenen Miniaturen geschmückt. Watteau und Lancret und die andern Schöpfer der leichten Rokotografie dünkten sich nicht zu gut, um ihre Kunst auf der gebrechlichen Schale zu zeigen, und zwei solche heute unbegabte Eier, die von Watteaus Meisterhand geziert sind und die der Tochter Ludwigs XV., Mme. Victoire, geschenkt worden waren, werden im Museum von Versailles aufbewahrt. Der höchste Aufwand beim Verschicken von Osterreichern wurde jedoch erst während des zweiten Kaiserreiches Mode. Osterreich, deren Inneres Kostbarkeiten im Werte von 20—50,000 Francs bargen, waren damals nichts Ungewöhnliches. Ein reicher junger Vicomte überreichte z. B. der Dame seines Herzens am Ostermorgen ein goldenes Ei, das ein eng zusammengepreßtes Bündel von Banknoten im Werte von 100,000 Francs umschloß. Wie überall schon aber auch hier Napoleon III. den Vogel ab, indem er zu Ostern 1862 der Kaiserin Eugenie ein goldenes Ei überreichte, auf dem in Brillanten der Namenszug der Kaiserin erglänzte. Darinnen befand sich ein herrliches Halsband aus den schönsten und kostlichsten Perlen, das 500,000 Francs gekostet hatte. Kostspielig sind auch die Osterreich, die sich als riesige Attrappen darstellen. So verehrte ein Kammerherr am Hofe Napoleons III. einer Schauspielerin ein Osterreich, das das größte Aufsehen hervorrief. Es bestand aus einem gewaltigen eiförmigen Koffergehäuse, auf dessen blauer Samtbelegung unzählige von einem Pfeil durchbohrte Herzen in kunstvoller Goldstickerei leuchteten. Das riesige Paket wurde in den Hof des Hauses der Dame gebracht, und als man es hier öffnete, sah sie zu ihrem Entzücken im Innern eine reizende kleine Equipage mit zwei anmutig angeführten Ponies und einem Groom in voller Livree, der majestätisch auf dem Bock saß und nur der Befehle seiner Herrin wartete. Die Dame brauchte nur im Fond des Wagens Platz zu nehmen, um sogleich in dieser eigenartigen Gabe des Osterhasen eine Spazierfahrt zu machen. Eine ähnliche Lieberachtung bereitete ein amerikanischer Millionär seiner Gattin, indem er ein riesiges Osterreich bauen ließ, aus dem dann auf seinen Wint ein prachtvolles Luxusautomobil herausfuhr. Nicht selten verbergen sich auch lebende Osterreich unter diesen merkwürdigen Eierhäuten. So wurde z. B. dem Kaiser Franz Josef ein großes Osterreich vor einigen Jahren übersandt, das man mit einigem Mißtrauen „abpöpelte“. Es enthielt aber einen reizenden vergoldeten Käfig in Eisform, in dem ein Stör mit lustigem Gefange das Licht begrüßte. Das Tierchen war abgerichtet, so daß es eine ganze Reihe bekannter Melodien flöten konnte, und ein beigefügter Brief des ungenannten Berechners des Kaisers sprach die Hoffnung aus, daß der Vogel, an dessen Abrichtung er ein Jahr gewandt habe, dem Herrscher ein kleines Osterergnügen bereiten werde. Andre solcher Attrappen, wie sie besonders in England von Verehrern an Tochter eines südafrikanischen Millionärs, bestimmt war. Dies Angehörige von 3 Meter Höhe und einem Durchmesser von 1,50 Meter, in dessen Höhlung ein Mensch auf einem Sessel bequem Platz nehmen konnte, erhielt

als jährige Jüngling mit weniger als 1000 Pfund Bonbons. Um es an den Bahnhof zu bringen und dann in Southampton an Bord zu schaffen, war eine besondere Tragbare konstruiert, die auf den Schultern von sieben Männern ruhte.

Am Ostermontag wird auf dem Rasen des „Weißen Hauses“ in Washington ein lustiger „Eierroll-Karneval“ abgehalten. Die großen Tore werden geöffnet und den ganzen Tag kommen lustige Kinder und springen über den Rasen, rollen leuchtend gefärbte Eier darüber und erfreuen sich an allerlei Scherzen. Dieser Karneval ist für alle; zerlumpte kleine Bursche spielen in wirklich demokratischer Art mit ihren reicheren Brüdern und Schwestern.

ihre Schönen gesandt wurden, enthielten etwa zwei weiße Kaninchen mit rosenfarbenen Augen oder eine Maus, die verängstigt aus der Hülle hervorsprang. Die Ehrbarkeit seiner kostspieligen Ostergabe betonte ein englischer Lord, der vor einigen Jahren bei einem berühmten Londoner Konditor ein gigantisches Osterreich aus Chokolade anfertigen ließ, das für seine Braut, die

**Verbreitung der Droschke**

Die Antwort auf die Frage, wie viele Droschken es in Deutschland gibt, erteilt die Städtezeitung für eine Reihe von deutschen Städten. Die Tabelle, die freilich nur Städte berücksichtigt, wo neben Pferde- auch Motordroschken in Betrieb sind, zeigt als allgemeines Ergebnis die Tatsache, daß die öffentlichen Verkehrsgelegenheiten dieser Art sehr ungleichmäßig verteilt sind. So kommt eine Pferdedroschke in Bremen schon auf 550 Einwohner, in Eberfeld erst auf 11,000, ein Auto-Taximeter in Berlin auf 888 Einwohner, in Bremen erst auf 16,400. Zwischen letzteren Zahlen liegen München mit 1530, Hannover mit 2750, Hamburg mit 2980, Frankfurt mit 4030, Köln mit 4060, Magdeburg mit 5090, Düsseldorf mit 5110, Leipzig mit 5650, Dresden 5700, Eberfeld 5860, Chemnitz 8700, Essen 9630, Breslau 10,240 und Kassel mit 12,750 Einwohnern auf jede Motordroschke. Nach der relativen Häufigkeit der Pferdedroschken gruppieren sich die Städte folgendermaßen: auf eine Droschke kommen in Breslau 760 Einwohner, in Leipzig und Dresden 1660, in Frankfurt 1710, Köln 2350, Magdeburg 4910, Hannover 5700, München 6470, Chemnitz 7000, Düsseldorf 8900 und Essen 15,530. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß dem Mangel an Pferdedroschken nicht überall ein entsprechender Reichtum an Automobilen gegenübersteht.

**Saufen Schnaps.**

Bekanntlich hat die Antialkoholbewegung nirgendwo so festen Fuß zu fassen vermocht wie in den skandinavischen Ländern. Um so überraschender muß daher, wie aus Christiania geschrieben wird, die Tatsache anmuten, daß trotz der energischen Agitation gegen die alkoholischen Getränke der Alkoholverbrauch in Norwegen eine Zunahme aufzuweisen hat. Während im Jahre 1906 in Norwegen pro Kopf 2,49 Liter Branntwein, 1,04 Liter Wein und 18,50 Liter Bier getrunken wurde, sollen, wie „Morgenbladet“ erfährt, nach der neuesten Statistik diese Ziffern nicht unerheblich gestiegen sein. Das ist um so bemerkenswerter, als in Schweden, Dänemark, Großbritannien, Irland, Belgien und auch teilweise in Deutschland der Alkoholverbrauch abgenommen hat.

**Bald fünfzig Jahre.**

Der Präsident der französischen Republik hat dieser Tage, wie aus Paris berichtet wird, eine Abordnung des Komites empfangen, das sich gebildet hat, um zu dem 50jährigen Jubiläum der dritten Republik im Jahre 1920 ein großes Palais der Erinnerung zu schaffen. Das zur Ausführung in Aussicht genommene Modell des Architekten Charles Devis, das dem Präsidenten vorgelegt wurde, sieht einen Bau in Gestalt eines lateinischen Kreuzes vor. Das Gebäude soll in der Mitte der Place de la Defense errichtet werden und eine Reihe von Sälen umfassen, die der Erinnerung an die Präsidenten und hohen Beamten der dritten Republik und an denkwürdige Ereignisse während des letzten Jahrhunderts geweiht sind.

General Fekete, der Budapestter Platzkommandant, dessen Erlaß gegen Schlägröde viel besprochen wurde, ist pensioniert worden. Ein Opfer der Untertochterschaft?

Eine gute Mutter ist so viel wert als hundert Schulmeister. Sie zieht im Hause gleich einem Magnet alle Herzen, gleich einem Leitstern alle Augen an.

Das Kriegsdepartement soll künftig Armeedepartement heißen. Wozu ein Kriegsdepartement, da wir keinen Krieg wollen. Aber wozu ein Armeedepartement, da wir keine Armee haben?

**Nebraska's Hühner sind mehr werth, als das Gold und Silber Colorados.**

Warum beginnen Sie also jetzt nicht?

Hühner bringen viel Geld und wenn Sie Hühner züchten wollen, machen Sie damit jetzt den Anfang. Und wenn Sie anfangen, thun Sie es auf rechte Weise. Auf rechte Weise anzufangen, heißt anzufangen mit einem

**„OLD TRUSTY INCUBATOR“**

die Brutmaschine, welche viel dazu beitragen, Nebraska auf der Hühnerkarte zu erhalten.

Wir quotiren Ihnen die folgenden Preise an „Old Trusty“?

Mit Brüter	
100 bis 200 Eier Old Trusty Incubator	\$9.00 \$14.00
150 bis 175 Eier Old Trusty Incubator	\$12.50 \$18.00
200 bis 240 Eier Old Trusty Incubator	\$16.50 \$23.00

Wir können Ihnen sofort damit dienen, da wir einen ziemlich großen Vorrath dieser verlässlichen Incubatoren stets an Hand haben.

Betreiben Sie die Hühnerzucht und verdienen Sie Geld.

The R. H. McALLISTER CO., GRAND ISLAND, NEBR.

Viertes jährliches Musikfest  
Grand Island, Neb., 25. u. 26. Mai 1914

**Minneapolis Symphonie-Orchester**

Emil Oberholzer, Kapellmeister  
fünfzig Personen - - - Sechs Solisten

**CHOR VON 150**

Robert Vale Smith, Director

**LIEDERKRANZ - AUDITORIUM**

- 25. Mai — Montag Abend: Künstler-Konzert Solisten und Chor
- 26. Mai — Mittwoch Nachmittag: Orchester und Solisten
- 26. Mai — Mittwoch Abend: Orchester, Solisten und Chor

Saison-Tickets: . . . . . \$2.00, \$2.50 und \$5.00  
Einzelnes Eintritt . . . . . \$1.00 und \$1.50

Wegen weiterer Information schreibe man an den Sekretär der St. Cecilia-Gesellschaft, Grand Island, Nebraska.

**Blutreinigende Frühjahrsmedizinen. Frische „Bladlegoids“ stets an Hand.....**

... zu haben in ...

**Theo. Jessen's Apotheke**

**Bauholz aller Arten, Hart- und Weichholzen, usw.**

Wenn Ihr zu bauen beabsichtigt, versäumt nicht, vorzusprechen bei der

**CHICAGO LUMBER COMPANY**

John Dobru, Geschäftsführer

**Metz Berühmtes Flaschenbier**

Zu haben bei den Herren **EBERL & KRUEGER** Grand Island, Nebraska

**Die Erste National Bank**

GRAND ISLAND, NEBRASKA

Hat ein allgemeines Bankgeschäft. :: :: Macht Farm-Anleihen.

Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeitdepositen.

Kapital und Ueberfluß: \$215,000.00

S. N. WOLBACH, Präsl. JOHN REIMERS, B. Präsl. I. M. TALMAGE, Kassierer

I. R. ALTER, Jr. Kassier

Annouciert Euer Farm-Verkauf im „Anzeiger“